



CS *im*PULS

Ausgabe 2/2013

CARITAS SOCIALIS

Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis



DIE CS IST ETWAS WERDENDES,
NICHTS ABGESCHLOSSENES ...

(HILDEGÄRD BURJAN)

P. Alois Riedlsperger SJ:
Option für die Armen

Generalversammlung
der CS Schwestern
und Neuwahl der
Generalleitung

Membros Externos
(MECS)



WIR ÜBER UNS



*Wir leben aus der Liebe Gottes (Caritas).
Wir tragen dazu bei, dass diese Liebe in unserer
Gesellschaft erfahrbar wird (Socialis).*

DIE CARITAS SOCIALIS (CS)

wurde 1919 von Hildegard Burjan als geistliche Gemeinschaft von Frauen in der katholischen Kirche gegründet. Außer den Schwestern identifizieren sich Mitglieder des Säkularkreises, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Freunde mit der CS. In drei CS Pflege- und Sozialzentren in Wien wird professionelle Pflege und Betreuung für alte und chronisch kranke Menschen angeboten – stationär, in Tageszentren, im CS Hospiz Rennweg, in Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und zu Hause.

Die CS führt Kindergärten und Horte, ein Wohnheim für Mutter und Kind und eine Beratungsstelle und engagiert sich in SOLWODI Österreich, einer Initiative von 6 Ordensgemeinschaften gegen Menschenhandel. In Brasilien führen die Schwestern ein Familiensozialzentrum und arbeiten in der Kinderpastoral. CS Schwestern sind in Österreich, Brasilien, Deutschland und Südtirol vertreten.

HILDEGARD BURJAN (1883 – 1933)

Verheiratet, Mutter, Akademikerin mit wachem Blick für gesellschaftliche Entwicklungen. Tatkräftig, innovativ und mutig beschrift sie neue Wege der Hilfe - als erste christlichsoziale weibliche Abgeordnete im Parlament, als Gründerin der CS. Kraft für ihren Einsatz schöpfte sie aus dem Glauben. Als Jüdin ließ sie sich nach schwerer Erkrankung taufen und wirkte nach dem Motto „Die Liebe Christi drängt uns ...“ (2 Kor 5,14). Am 29. 1. 2012 wurde Hildegard Burjan selig gesprochen.



Redaktion | Sr. Karin Weiler CS,
Sr. Sieglinde Ruthner CS,
Sr. Susanne Krendelsberger CS

Liebe Leserinnen und Leser,

Hiermit kommt die 10. Ausgabe des CS imPULS zu Ihnen/zu dir. Vor fünf Jahren ist die erste Ausgabe der Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis erschienen.

Im Editorial der ersten Ausgabe haben wir formuliert: Das Heft „will Impuls sein für Schwestern und Mitglieder des Säkularkreises, für MitarbeiterInnen, FreundInnen und Menschen, mit denen wir auf vielfältige Weise verbunden sind. Ein thematischer Teil regt Nachdenken und Gespräch an. Im zweiten Teil fühlt dieses Heft an den Puls unserer Gemeinschaft, teilt aktuelle Ereignisse und Erfahrungen mit. Es lässt also ein Stück weit im Puls der CS mitleben.“ Viele engagierte, freundliche und anregende Rückmeldungen haben uns seither erreicht. Dafür danken wir vom Redaktionsteam.

„Die CS ist etwas Werdendes“
– eine Aussage Hildegard Burjans –

steht über der aktuellen Ausgabe. Das Werden und sich Weiter entwickeln gehört zum Wesen der Caritas Socialis, als Gemeinschaft, mit ihren sozialen Angeboten, für jede/n Einzelne/n. Auch der CS imPULS ist etwas Werdendes, und so wird er mit der 10. Ausgabe bunt. Da sich dadurch die Druckkosten nicht ändern, freut es uns, Ihnen und dir die CS auch in Farbe zu zeigen – so bunt und vielfältig, wie sie ist. Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die Weichenstellungen und Zielsetzungen der Generalversammlung der CS Schwesterngemeinschaft. P. Alois Riedlsperger SJ hat uns seinen Impuls zur „Option für die Armen“ für dieses Heft zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

Allen, die sich ganz aktuell über das Werden der CS informieren wollen, empfehlen wir die über das Internetportal www.caritas-socialis.or.at erreichbaren Seiten und den Facebook-Auftritt der CS Schwestern.

 facebook.com/cs.schwesterngemeinschaft



Sr. Susanne Krendelsberger CS,
Generalleiterin der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis

DIE CS IST ETWAS WERDENDES

12. Ordentliche Generalversammlung der CS Schwestern

Von 4. – 13. 7. 2013 versammelten sich 15 CS Schwestern zur Generalversammlung in Laab im Walde. P. Alois Riedlsperger SJ begleitete uns.

Während dieser Tage wurde ich zur Generalleiterin gewählt. Sr. Maria Judith Tappeiner, die mit viel Geschick und großem Engagement in den letzten sechs Jahren diese Verantwortung getragen hat, danke ich für alles, was in dieser Zeit wachsen konnte. Mit mir tragen im Generalrat Sr. Karin Weiler, Sr. Sieglinde Ruthner, Sr. Clotilde Rodrigues Bonfim aus Brasilien und Sr. Elisabeth Graf Mitverantwortung in den Herausforderungen der nächsten Jahre. Sr. Laura Marcelino aus Brasilien und Sr. Serafine Ogrisek wurden als Ersatzrätinnen gewählt.

Wir blickten dankbar zurück auf die letzten 6 Jahre, deren eindeutiger Höhepunkt die **Seligspredigt Hildegard Burjans** war. Viele Menschen in Kirche und Gesellschaft konnten sie als

mutige, politisch denkende und sozial sensible Frau der Kirche kennenlernen, die sowohl als erste christlich-soziale Abgeordnete im österreichischen Parlament, als auch durch ihr soziales Engagement und durch die Gründung der CS viel bewirkt hat. Hildegard Burjan hat viele Menschen begeistert: in Wien, Görlitz, Guarapuava/Brasilien, Rom, Brüssel ...

Hildegard Burjans **Einsatz für Frauen** fordert uns heraus, unseren Blick dorthin zu lenken, wo Frauen heute Not leiden. In Wien sind wir in der Frauenberatung und im Wohnheim für Mutter und Kind tätig. Wir engagieren uns gemeinsam mit fünf anderen Ordensgemeinschaften im Projekt SOLWODI Österreich und arbeiten mit in einer Schutzwohnung für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, und ihre Kinder. In Brasilien haben CS Schwestern das Familiensozialzentrum gegründet. Schwerpunkte sind Gewaltprävention in Familien und Alphabetisierungskurse. Frauen und Jugendliche lernen einfache Handarbeiten und steigern dadurch ihren Selbstwert. Mit diesen Projekten wollen wir weiter

dazu beitragen, dass Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, mehr Beachtung finden. Im Sinne einer bewussten Option für die Armen, wollen wir die Aufmerksamkeit verstärkt auf Menschen lenken, die in unserer Gesellschaft sonst wenig ins Blickfeld geraten.

Das gilt natürlich auch für die Einrichtungen der CS im Bereich der Pflege und Betreuung älterer, chronisch kranker und pflegebedürftiger Menschen. In den vergangenen Jahren ist uns rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer viel an Bewusstseinsbildung gelungen. Schön wäre, wenn die CS mit ihrer großen Erfahrung und Qualität im Bereich der Altenpflege Impulse in Richtung der verstärkten **Teilhabe von Menschen mit Demenz** in unserer Gesellschaft leisten könnte. Das tun wir schon in der stationären Pflege, in den Demenz-Wohngemeinschaften, in den Tageszentren und in der Betreuung zu Hause. Wir möchten aber auch die Gesellschaft sensibilisieren, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nicht allein zu lassen.

In den vergangenen Jahren wurde das Miteinander zwischen der

CS in Europa und Brasilien gestärkt. Nach dem Abschied der europäischen Schwestern wirkt eine Gruppe von Brasilianerinnen im Sinne Hildegard Burjans, die durch Sr. Clotilde und Sr. Laura erstmals in der Leitung der Gesamtgemeinschaft vertreten ist. Von ihnen können wir viel lernen: große Dynamik, Mut zu Neuem, lebendige Gemeinschaft und Solidarität mit den Armen.

Eine Idee Hildegard Burjans wurde von den CS FreundInnen in Brasilien neu aufgegriffen. Sie wollen sich als **externe Mitglieder** unserer Gemeinschaft anschließen. Das heißt, sie bleiben in ihrer Familie, ihrem Beruf, lernen die Spiritualität der CS in Gruppentreffen kennen, engagieren sich in einem Sozialprojekt und binden sich in dieser neuen, auf Hildegard Burjan zurück gehenden Form an die Caritas Socialis. Wir wollen sehen, ob diese Form auch in Europa Fuß fassen kann.

Hildegard Burjan hat gesagt, die „Caritas Socialis ist immer etwas Werdendes“. Im Vertrauen, darauf, dass Gott mit uns unterwegs ist, gehen wir in die Zukunft. ■

12. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG – EINDRÜCKE

Die Mitglieder der ordentlichen Generalversammlung treten alle sechs Jahre zusammen, um die Leitung zu wählen und beratend oder entscheidend die Aufgaben und Zielsetzungen der Gemeinschaft wahrzunehmen. Begleitet wurde die Generalversammlung von P. Alois Riedlsperger SJ.



Sr. Maria Judith berichtete über die Entwicklungen in den letzten sechs Jahren. Schwerpunkte waren u.a. die Seligsprechung Hildegard Burjans, die Vertiefung der Beziehungen zwischen Brasilien und Europa und neue soziale Initiativen. Sr. Susanne dankte Sr. Maria Judith im Namen der ganzen-Gemeinschaft für ihren großen Einsatz für die ganze CS.



Mit Prof. Ingeborg Schödl, schauten wir zurück auf den Seligsprechungsprozess und dankten ihr für ihr begeistertes Engagement für Hildegard Burjan.



Dr. Christine Schäfer, Stiftungsvorstandsvorsitzende, und Eduard Spörk berichteten über die Entwicklungen in den Einrichtungen der CS Privatstiftung.



Im Rahmen eines Gottesdienstes dachten wir an alle, die sich im Leitbild der CS verbunden wissen: haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Österreich und Brasilien, Mitglieder des Säkularkreises und CS Schwestern. Über 1500 Namen wurden in der Mitte ausgestreut.

Christiane Praxmarer und Teresita Manalo berichteten als Vertreterinnen des CS Säkularkreises über ihre Lebensform.



Sr. Laura und Sr. Clotilde erzählten vom Wachsen der brasilianischen Gemeinschaft und den sozialen Initiativen der CS in Brasilien. Eine Gruppe von 8 CS Freunden will sich in Form der externen Mitgliedschaft an die CS binden.



Am 8. 7. 2013 wurde Sr. Susanne Krendelsberger zur neuen Generalleiterin gewählt. In der Amtsperiode 2013 – 2019 tragen mit ihr Sr. Karin Weiler, Sr. Sieglinde Ruthner, Sr. Clotilde Rodrigues Bonfim und Sr. Elisabeth Graf im Generalrat Verantwortung. Damit ist zum ersten Mal eine brasilianische Schwester im Generalrat vertreten.



Sr. Maria Judith übergab Sr. Susanne Ring und Kreuz Hildegard Burjans als Zeichen ihres Amtes.

Im Sinne Hildegard Burjans werden Schwerpunkte der nächsten Jahre die Weiterführung von bestehenden Einrichtungen und der Einsatz für Menschen am Rand der Gesellschaft, vor allem für Frauen in Not sein. ■



P. Alois Riedlsperger SJ
 Provinzökonom, Theologe, Sozialwirt, Mitglied des Kuratoriums
 der ksoe (Katholische Sozialakademie Österreichs)

OPTION FÜR DIE ARMEN

Menschen an den Rändern der Gesellschaft

IMPULSVORTRAG BEI DER
 GENERALVERSAMMLUNG

Aufmerksamkeit für Benachteiligte

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (Vat II, GS 1). Weil Gott Leben in Fülle für alle Menschen will, bedarf es einer besonderen Aufmerksamkeit für jene, denen diese Chancen nicht zugänglich sind.

Wahrnehmungsfähigkeit für gesellschaftliche Strukturen

Für ChristInnen geht es darum, bewusst eine vorrangige Option zu setzen und die Aufmerksamkeit auf die zu richten, die sonst keine Aufmerksamkeit bekommen und an den Rändern oder im Schatten der Gesellschaft leicht übersehen werden. Das ist zu-

nächst nicht spektakulär, wirkt aber weltverändernd. Die Atmosphäre einer Gemeinschaft ändert sich, wenn Menschen wahrgenommen werden, die sonst übersehen werden. An der Situation derer, die am Rand stehen, kann man ablesen, wie partizipativ, qualitativ und human eine Gemeinschaft ist. Das gilt sowohl für die Gesellschaft insgesamt als auch für jede Gemeinschaft. Es geht darum, ob wir die Lebenswirklichkeit von Benachteiligten wirklich kennen, verstehen und wahrnehmen, Beziehungen aufbauen.

Ganz im Sinne Hildegard Burjans braucht es dazu Wahrnehmungsfähigkeit für gesellschaftliche Strukturen – für die Bedingungen von Raum, Zeit, Ressourcen und Regelungen.

Menschen im Prozess raum-zeitlicher Entgrenzung

Globalisierung besteht in einer raum-

zeitlichen Entgrenzung, die durch die Entwicklungen in Technik und Ökonomie dominiert und vorangetrieben wird.

• **Technik und Ökonomie:** Durch die Informationstechnologie und die Globalisierung der Ökonomie unter der Dominanz der Finanzmärkte bildet sich eine „Weltgesellschaft“ heraus, die im Fall von Störungen von hohen Risiken bedroht ist.

• **Soziales und Politik:** Die Tendenzen der Entgrenzung relativieren die Strukturen von Arbeitswelt und Nationalstaat, bedingen soziale Mobilität und Individualisierung, aber auch politische Konzentrationsprozesse auf übergeordneter Ebene.

• **Kultur und Ethik:** Einfluss der weltweiten Massenmedien auf die Bewusstseinslagen, Pluralisierung der Lebensformen und religiös-ethischen Positionen, Orientierung am subjektiven Nutzen bzw. der Erlebnisqualität.

Menschen in Prozessen raum-zeitlicher Ausgrenzung

In Spannung zur Entgrenzung ist Globalisierung begleitet von Phänomenen wachsender Ausgrenzung. Unter der

Dominanz von Technik und Ökonomie gerät alles „jenseits von Angebot und Nachfrage“ an den Rand der Gesellschaft. Mehr denn je stehen wir vor gemeinsamen Herausforderungen, die unsere gemeinsame Verantwortung fordern. Soziale Verantwortung besteht in der Orientierung an gemeinsamen Zielen – am „guten Leben für alle“.

Dazu bedarf es vielfältiger Beteiligung:

- Kritik – Aufmerksam-machen auf bedrohliche Entwicklungen
- Inspiration – Anregung zukunftsorientierter Problemlösungen
- Koordination – Aufeinander-abstimmen der Beiträge
- Motivation – Erschließen der Quellen für ausdauerndes Engagement

Soziale Verantwortung ist getragen von einem Glauben, der Gerechtigkeit sucht, einer Hoffnung, die den Versuchungen zu Resignation oder Fanatismus in gelassener Entschiedenheit widersteht, und einer Liebe, die sich aus der Erfahrung des eigenen Beschenkt-Seins großzügig für andere einsetzt.

Wie Hildegard Burjan kann jede/r auf seine/ihre Weise bewusstseinsbildend wirken und dazu beitragen, dass andere ihre Perspektive verändern. ■

OPTION FÜR DIE ARMEN – PRAKTISCH

Aus den Tätigkeitsberichten einiger Mitschwestern

... bewusst eine vorrangige Option setzen und die Aufmerksamkeit auf die richten, die sonst keine Aufmerksamkeit bekommen und an den Rändern oder im Schatten der Gesellschaft leicht übersehen werden. ■

Sr. Emanuela, Pfarre St. Hemma Klagenfurt: Gefragt ist bei meinen Diensten: zuhören können, Mut machen, Anstoß geben, trösten, meine Fähigkeiten einsetzen, von meinem Glauben mitteilen, Zeit schenken, Gespräche ins Positive leiten, Kontakte knüpfen und pflegen. Hellhörig sein, loben, nicht zu vergessen, Dankbarkeit zeigen, um etwas zu bitten, z.B. Mithilfe und Mitarbeit. ■

Sr. Mechthild, Wien, Pfarre Muttergottes im Augarten: Ein hörendes Herz ist mein Anliegen – mit Herzohren in Augenhöhe bei den Menschen sein. ■

Sr. Monika, München, Obdachlosenberatung im Haneberghaus der Benediktinerabtei St. Bonifaz und Mittwochstisch für obdachlose und bedürftige Frauen beim Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF): Für

zwei Klienten in der Haftanstalt und geschlossenen Psychiatrie konnte über Gerichtsbeschluss ein Besuchsdienst und begleiteter Ausgang erreicht werden. ■

Sr. Serafine, Wien, CS-Beratungsdienste und Gesprächsinsel: Menschen, die psychisch erkrankt, aber ohne Krankheitseinsicht und Behandlungswillen sind, finden kaum jemand, der sie entsprechend begleitet. Für sie braucht es – sofern sie es überhaupt schaffen, sich einer Person anzuvertrauen – oft eine lange „Anlaufphase“. ■

Sr. Susanne, Wien, SOLWODI-Österreich: Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Die Opfer werden immer jünger. Auch wenn durch das neue Prostitutionsgesetz in Wien der Eindruck entsteht, die Prostitution sei zurückgegangen, so täuscht dies. Vieles wurde dadurch noch mehr in die Illegalität und in das Verborgene verschoben und führt somit zu einer noch größeren Ungeschütztheit und Ausbeutung der Frauen. ■

Sr. Elisabeth Strobl, Wien, St. Josef-Krankenhaus: Für die Patienten ist die Zeit

des Aufenthalts im Krankenhaus eine Zeit der Unsicherheit und sie haben viele Fragen. Sie sind dankbar für jede Zuvwendung und für die Erfahrung, dass wir für sie da sind. ■

Sr. Blandina, Wien, Verantwortliche in Kalksburg: In unserer Gemeinschaft herrscht große Bereitschaft, einander zu helfen, behinderte Schwestern zu unterstützen, sie vom Zimmer abzuholen und zu den gemeinsamen Zusammenkünften, Gebets- und Mahlzeiten zu bringen. ■

Sr. Ulrike, Görlitz, Besuchsdienste: Die Besuchsdienste sind für mich die wichtigste Aufgabe. Da hier auch viele Polen leben, habe ich Polnisch gelernt, um mich mit ihnen unterhalten zu können. ■

Sr. Sieglinde Ruthner, Wien, CS Wohnheim für Mutter und Kind: Der Großteil der Frauen kommt aus Gewaltsituationen, andere sind durch Fluchterfahrungen traumatisiert, wieder andere sind verschuldet. ■

Sr. Walburga und Sr. Elisabeth Löffler, Wien, CS Beratungsdienste: Besonders stark von Armutsgefährdung betroffen

sind Personen ohne österreichische oder EU-Staatsbürgerschaft, alleinstehende Frauen in Pension sowie Personen in Ein-Eltern-Haushalten. Auch Haushalte mit Langzeitarbeitslosen und mit mehr als zwei Kindern tragen ein stark erhöhtes Armutsrisiko. ■

Sr. Ângela, Sr. Valdomira, Sr. Ana Paula, Guarapuava, Pastoral da Criança: Die Kinderpastoral betreut Schwangere, Kinder und Familien in armen Gemeinden in ganz Brasilien. Die Leiter der Kinderpastoral besuchen Schwangere und Kinder. Sie tragen zur Reduzierung der Säuglings- und Muttersterblichkeit bei. ■

Sr. Laura, Sr. Karen, Sr. Angelina, Sr. Cleidimara, Guarapuava, Centro de Apoio à Familia: Wir begleiten Familien, Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen mit vorbeugenden Programmen. Die Frauen, Kinder und Jugendlichen treffen sich einmal pro Woche in Gruppen in unserem Sozialzentrum und in Außenbezirken. ■

HILDEGARD BURJAN HAT GESAGT: „DIE CS IST ETWAS WERDENDES“. DAS BEDEUTET FÜR MICH



Monika Natlacen,
ehrenamtlich in der CS tätig



Dieses Zitat von Hildegard Burjan meint für mich, dass neue Aufgabenstellungen eine Reaktion erfordern und bestehende Bereiche laufend überprüft und an veränderte Verhältnisse angepasst gehören. Aktuell geschieht dies in der CS mit dem Projekt „Demenz weiter denken“. Ich möchte das Teilprojekt Ehrenamtliche DemenzwegbegleiterInnen vorstellen. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind eine wesentliche Ressource in der CS, die vor allem eines tun: Zeit schenken. Dies geschieht unter anderem in der mobilen Betreuung Zuhause. Dieser Bereich wird insofern ausgeweitet, als betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz Zuhause informiert, begleitet und entlastet werden. Speziell ausgebildet übernehmen erfahrene Ehrenamtlichen diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. ■

Renate Thomas,
Unterstützerin und Verkäuferin der Weihnachtschau seit 1967



Diese Worte Hildegard Burjans hatten etwas Prophetisches in sich. Aus dem Werdenden ist definitiv etwas Konkretes, etwas Dauerhaftes geworden. Es wird uns durch die Arbeit und das Engagement der Schwestern und MitarbeiterInnen der Caritas Socialis für Kinder, Frauen, Senioren und Bedürftige jede Stunde und jeden Tag, Jahr für Jahr unter Beweis gestellt. Solches „Werdende“ kann und muss für viele ein Beispiel sein. ■

Sr. Karin Weiler CS,
Leitung Werte, SozialPastorale Dienste, Ehrenamt



Das war der Titel meiner Diplomarbeit vor 20 Jahren. Es fasziniert mich noch immer, wie sich durch die Geschichte der CS – durch Höhen und Tiefen – der Gedanke Hildegard Burjans in seiner Dyna-

mik weiter entwickelt und sein Wesen ausgefaltet hat. Dabei waren und sind einzelne Persönlichkeiten wichtig, die die Idee der CS im Herzen tragen, die fähig zum Innehalten sind, um sich an den Zeichen der Zeit neu auszurichten, die den Mut haben, etwas Neues zu tun, weil sie wie Hildegard Burjan auf festem Grund verankert für soziales Engagement brennen. Ich finde, die CS ist ein guter Boden für Menschen dieser Art. ■

Lauro Iatskiu und Maria Eugênia Andrade Iatskiu
(MECS – Externe Mitglieder der Caritas Socialis)



Wenn wir Caritas Socialis als Gottes Liebe in der Welt verstehen, so erfahren wir, dass sie immer in Entwicklung ist. Um am Aufbau einer besseren Welt mitzuarbeiten, wie es der Wunsch Hildegard Burjans war, müssen wir verstehen, dass in dieser dynamischen und globalisierten Welt mit der wachsenden Bevölkerung auch die sozialen Ungerechtigkeiten wachsen. Deshalb sind wir zum Handeln aufgerufen. Solange Liebe und Barmherzigkeit in dieser Welt fehlen, wird das Charisma Hildegards aktuell sein und Gott wird Menschen berufen, sich aus Liebe zu Christus für die Unterdrückten und zum Aufbau einer besseren Welt einzusetzen. „Wenn alle Leben haben und es in Fülle haben“, wie es

das Evangelium sagt, wird der Traum Hildegards vollendet sein. ■

Sr. Blandina Wenighofer
CS, langjährige Geschäftsführerin und Mitglied im Stiftungsvorstand der CS, derzeit Verantwortliche für die Gemeinschaft in Kalksburg



Schon seit Hildegard Burjan hat die CS auf die jeweiligen Nöte der Zeit flexibel und innovativ reagiert (Hildegard Burjan gründete z.B. das erste Mutter-Kind Heim in Wien und die Familienhilfe im Sudetenland). Ich konnte dabei sein, als die CS die Einrichtungen der Pflege und Betreuung älterer Menschen und die Kindergärten und Horte umstrukturierte und die CS Pflege- und Sozialzentren gründete. Bei der Überführung der Werke in die CS GmbHs und später in die CS Privatstiftung war die CS Vorreiterin. Das ermöglichte viele positive Entwicklungen wie z.B. die Gründung des CS Hospiz Rennweg, der Wohngemeinschaften für demente Menschen – Einrichtungen mit wegweisendem Qualitätsanspruch, die ganz im Sinne Hildegard Burjans Menschen in einer schweren Phase ihres Lebens nicht alleine lassen. Für mich persönlich ist es auch eine Ermutigung, dass durch die Seligsprechung Hildegard Burjans der Weg der CS als Weg in den Spuren des Evangeliums bekräftigt worden ist. ■



„READINESS IS ALL – BEREITSCHAFT IST ALLES.“

HILDEGARD BURJAN CHARAKTERISIERTE IHRE INNERE HALTUNG GERNE MIT DIESEM ZITAT AUS SHAKESPEARE'S HAMLET.

*Irmgard Burjan-Domanig, Weggefährtin Hildegard Burjans in:
Hildegard Burjan. Eine Frau der sozialen Tat.*



BUNTE SPLITTER

PRAMERGASSE, WIEN 9

Seit Juli ist die Redaktion von „Geist und Leben“, Zeitschrift für Spiritualität in unserem Haus. Ende August übergab Sr. Susanne die Leitung der Hausgemeinschaft an Sr. Serafine. Wie in der Generalversammlung angeregt, wurden dabei organisatorische Aufgaben an Mitarbeiterinnen übergeben. Sr. Susanne ist in die Gemeinschaft im Dachgeschoss übersiedelt. Sie macht Nachtdienste in der Schutzwohnung von Solwodi Österreich und arbeitet im Koordinationsteam zum Diözesanentwicklungsprozess im Dekanat 8/9. Sr. Sieglinde nahm von 17.-19.10.2013 an der 4. Diözesanversammlung teil. ■



ALT-OTTAKRING, WIEN 16

Am Sonntag, 22. 9. wurde Mag. Thomas Natek von Kardinal Schönborn als Pfarradministrator in Alt-Ottakring installiert. CS Schwestern sind seit

1945 in der Pfarre tätig. Die CS hat mit Ende August 2013 den Einsatz offiziell beendet. Sr. Renate Fassler half im September noch bei der Übergabe der Pfarre. Sr. Diemut Mader kümmerte sich bis Ende Oktober um die Pflege von Herrn Prälat Guttenbrunner und übersiedelte dann in die Pramergasse. Am 1. 12. 2013 werden die CS Schwestern beim Gottesdienst um 9 Uhr mit Dank verabschiedet. ■



GEBLERGASSE, WIEN 17

Sr. Philiberta wagte im 80. Lebensjahr noch einen Neubeginn. Seit 25. 9. wohnt sie, nachdem Sr. Serafine in die Pramergasse übersiedelte, zusammen mit Sr. Walburga in der Geblergasse. Ein Raum wird als Kapelle eingerichtet. ■

NUSSDORF, WIEN 19

Sr. Claudia Hönigl ist im PGR der Pfarre Nussdorf tätig. Sie leitet eine

Bibelrunde und bietet Exerziten im Alltag an. Sr. Karin Weiler gehört der Jury des Hildegard Teuschl Preises an, der erstmals für wissenschaftliche Leistungen und innovative Projekte in Hospiz und Palliative Care ausgeschrieben wurde. Sr. Ursula Scheuer beendete ihren ehrenamtlichen Einsatz als Seelsorgerin im CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg und übersiedelte nach Kalksburg. Sr. Maria Judith Tappeiner kam neu in die Gemeinschaft in der Oskar Spiel Gasse und ist weiter im Stiftungsvorstand der CS Privatstiftung und in der geistlichen Begleitung tätig. ■

KALKSBURG, WIEN 23

Sr. Philiberta übersiedelte in die Geblergasse, Sr. Genovefa, Sr. Ursula und Sr. Renate nach Kalksburg. Am 10. 10. wurde der 80. Geburtstag von Prof. Gisbert Greshake gefeiert. Sr. Genovefa feierte ihren 85., P. Friedrich Fritz SJ seinen 97. Geburtstag und das 65. Priesterjubiläum. ■

ST. AEGYD AM NEUWALD, NÖ

Eine Wallfahrergruppe der Pfarren im 15. Wiener Gemeindebezirk war im Sommer zu Gast im Schwesternhaus in St. Aegydt. Die Pfarren werden bald

zur neuen Hildegard Burjan Pfarre gehören. Von 16.9.-20.9. war eine Gruppe von Tagesgästen aus dem CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg auf Urlaub in St. Aegydt. Höhepunkt war eine Fahrt nach Mariazell. ■



KLAGENFURT

Sr. Emanuela erholt sich nach einem Krankenhausaufenthalt. In der Pfarre ist sie für SeniorInnen und Hausfrauen Ansprechpartnerin. ■

MÜNCHEN

Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe veranstaltete der Pfarrverband Westend einen Fortbildungsabend zum Thema „Umgang mit Demenz“. Daraus entwickelte sich eine Selbsthilfegruppe für NachbarschaftshelferInnen und Angehörige von Demenzzkranken, die zu Hause gepflegt werden. ■

GÖRLITZ

Am 1. 9. fand die Bistumswallfahrt



nach Neuzelle mit dem Thema „Wer glaubt, ist nie allein“ statt. Sr. Ulrike und Sr. Martina nahmen am 13. 9. am „Glocken-Guss“ der Hildegard Burjan Glocke in Lauchhammer bei Dresden teil. Am 16. 9. war eine Reisegruppe aus der Pfarre Auferstehung Christi/Wien 5 auf den Spuren Hildegard Burjans unterwegs. Am 27. 10. nahm Sr. Susanne an der Weihe der beiden neuen Glocken (Hildegard Burjan und Hedwig) für die St. Jakobus Kathedrale in Görlitz durch Bischof Wolfgang Ipolt teil. ■



BOZEN

In Bozen wurde die Wohnung der Schwestern verkleinert und umgebaut. Sr. Donata und Sr. Marlene sind Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft in der Dompfarre. Sr. Marlene macht Besuchsdienste in Altenheimen der Stadt. Sr. Donata nimmt an Treffen einer Gruppe teil, die sich mit aktuellen Nöten wie z.B. Arbeitslosigkeit befasst und Besuche bei Familien und allein-

stehenden älteren Menschen macht.

GUARAPUAVA/BRASILIEN

Seit 10. 8. 2013 gibt es in Brasilien eine zweite Gemeinschaftsgruppe im Haus im Zentrum von Guarapuava. Dort leben die Schwestern, die in der Kinderpastoral arbeiten: Sr. Ângela, Sr. Valdomira und Sr. Ana Paula. Verantwortliche für die Gemeinschaft ist Sr. Ângela. ■



SÄKULARKREIS DER CS

Christiane Praxmarer und Teresita Manalo berichteten auf der Generalversammlung über das Leben im Säkularkreis. Die Mitglieder des Säkularkreises treffen sich regelmäßig zum Austausch über ihr Leben, über das CS Charisma und zu Einkehrtagen.



MEMBROS EXTERNOS (MECS)

Externe Form der Mitgliedschaft zur Caritas Socialis



Eine Gruppe von acht Freunden der CS aus Brasilien legte der Generalversammlung den Wunsch vor, sich in der Form der externen Mitgliedschaft an die Caritas Socialis zu binden. Schon seit zwei Jahren setzt sich die Gruppe begleitet von Sr. Clotilde R. Bonfim mit dem Charisma der CS auseinander. Die Generalversammlung befasste sich eingehend mit der vorgelegten Form der Mitgliedschaft und überlegte ähnliche Möglichkeiten für Europa.

Die Gründungsidee der CS beinhaltet, dass nicht nur die Schwestern der Gemeinschaft apostolischen Lebens, sondern auch Menschen in verschiedensten Berufen und Ständen ihr Leben im Geiste der Caritas Socialis gestalten können, wie es ihrer persönlichen Berufung entspricht. Schon Hildegard Burjan hatte bei der Gründung der Schwesterngemeinschaft eine erweiterte Form der Zugehörigkeit von „externen Schwestern“ vorgesehen.

Wir freuen uns über das Anliegen der brasilianischen Freunde, ihre Zugehörigkeit zu vertiefen und stimmen der neuen auf die Gründungsidee zurückgehende Form der Zugehörigkeit zu.

In der CS gibt es folgende Formen der Zugehörigkeit: die Schwesterngemeinschaft, den Säkularkreis und die externen Mitglieder (MECS). Externe Mitglieder sind Menschen, die verheiratet oder unverheiratet sind. Sie leben in ihrer Umgebung und gehen verschiedenen Berufen nach. Durch ihr Sein und Tun wollen sie Zeugnis geben von der Liebe Gottes. Sie wollen Caritas Socialis in Familie, Beruf und Gesellschaft leben, arbeiten mit in einem Sozialprojekt, wollen mitwirken an der Veränderung von sozialen Strukturen in der Gesellschaft, pflegen die Spiritualität der CS und nehmen teil an Gruppentreffen der MECS. Sie binden sich durch ein Versprechen auf Zeit oder für immer in dieser Form an die Caritas Socialis.

Am 9. 12. 2013 werden die ersten acht Membros Externos da Caridade Social (MECS) in Guarapuava ihre Bindung vollziehen. ■



Sr. Angelina Rosa do Bonfim
Sr. Cleidimara Barbosa Corrêa
Sr. Karen Danielle Klaczek

WELTJUGENDTAG IN RIO DE JANEIRO

Wir hatten die Gelegenheit, von 23. – 28.07.2013 am Weltjugendtag in Rio de Janeiro teilzunehmen. Wir machten in diesen Tagen viele wertvolle Erfahrungen. Die Begegnung mit Papst Franziskus war für uns etwas ganz Besonderes: sein Lebenszeugnis und seine Treue zum Evangelium, seine Einfachheit, Ruhe und Tiefe - er selbst, der an die Kraft der Jugend glaubt.

Wir waren beeindruckt von der Gegenwart der jungen Menschen aus vielen Ländern und Kulturen. Wir fühlten uns durch denselben Glauben und durch dasselbe Ideal vereint. In den Zeiten des Feierns und während der Treffen mit Papst Franziskus hat uns die aufmerksame Stille der Jugend bewegt - eine riesige Menschenmenge, die im tiefen Schweigen am Strand im Sand sitzt. Uns berührte die Begeisterung der Jugendlichen beim Treffen mit Papst Franziskus und in den verschiedenen Gruppen - auch außerhalb der Feierlichkeiten: auf den Straßen, in den Menschenschlangen, in den Zügen und U-Bahnen. Es war eine ansteckende Freude, die durch Singen, Kommunikation mit Gesten und Symbolen zum Ausdruck kam. Wir hatten den

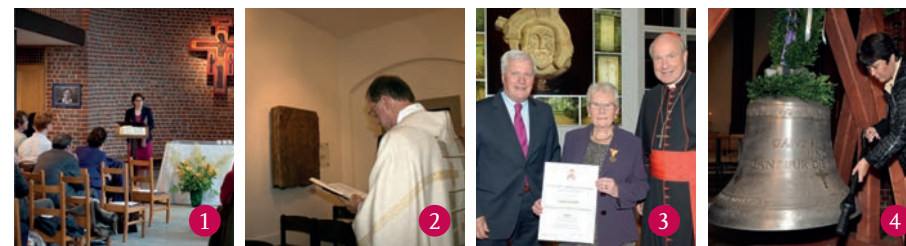
Eindruck, alle dieselbe Sprache zu sprechen, ein Volk zu sein.

Regen, Kälte, lange Warteschlangen, die bange Frage, ob wir in der richtigen U-Bahn sitzen, waren Herausforderungen, die uns immer wieder begleitet haben. Wir hatten wenig Zeit zum Essen und Ausruhen, denn es war sehr viel los..., aber es hat sich gelohnt, wir würden es wieder machen!

Trotz der großen Menschenmengen war ein Klima des Friedens und der gegenseitigen Achtung spürbar. Wir haben durch das Treffen eine Neubelebung des Glaubens, Begeisterung und Hoffnung erfahren. Wir sind dankbar für dieses Geschenk. ■



HILDEGARD BURJAN IM GESPRÄCH



Wussten Sie/wusstest du, dass ...
... dass der Gedenktag Hildegard Burjans am 12. 6. zusammenfällt mit dem Welttag gegen Kinderarbeit? Schon auf dem 3. Delegiertentag der Internationalen Liga Katholischer Frauenbünde (8.-10. 9. 1912) sprach Hildegard Burjan über das mit der Not der Heimarbeiterinnen verbundene Elend von Kindern.
... dass Sr. Karin Weiler am 25. 6. 2013 im Rahmen eines Morgengebets in der Chapel for Europe in Brüssel Hildegard Burjan vorgestellt hat? Die EU-Bischofs-kommission ComECE veranstaltete die „Woche der Hoffnung“ im Brüsseler Europaviertel. Mit Diskussionsrunden und Vorträgen warf das Festival vom 24. bis 27. Juni Schlaglichter auf kirchliche Vorbilder, die sich mit Themen befassen haben, die noch heute in Europa aktuell sind. ❶
... dass in der Pfarrkirche Hietzing am 8. 9. 2013 zwei Gedenktafeln enthüllt wurden: eine für Hildegard Burjan, die in dieser Kirche auf dem Weg ins

Parlament oft gebetet hatte und für die Ordensgründerin Barbara Maix, die in Hietzing getauft wurde. ❷
... dass im 15. Bezirk in Wien eine neue Pfarre nach Hildegard Burjan benannt werden soll?
... dass Prof. Ingeborg Schödl, Vizepostulatorin im Seligsprechungsverfahren und Biografin Hildegard Burjans am 27. 9. 2013 für ihre Verdienste in Kirche und Gesellschaft von Kardinal Schönborn der Stephanusorden in Gold verliehen wurde. Die CS verdankt Prof. Ingeborg Schödl ihre große Begeisterung und ihr unermüdliches Engagement für Hildegard Burjan und freut sich über die Würdigung ihres Lebenswerks durch die Verleihung dieses Ordens. ❸
... dass am 27. 10. 2013 Bischof Wolfgang Ipolt zwei neuen Glocken der St. Jakobus Kathedrale in Görlitz weihte: die Hedwigsglocke und die Glocke Hildegard Burjan. Sr. Susanne ließ die Glocke zum ersten Mal erklingen. ❹

ALLES NEU MACHT ...

... das neue Arbeitsjahr nach der Generalversammlung



Der Generalrat tagt per Skype. Mit Sr. Clotilde in Brasilien sind wir in der Sitzung über Internet verbunden.



Sr. Elisabeth Graf löst Sr. Susanne als Verwalterin ab.



Sr. Laura Marcelino löst Sr. Clotilde R. Bonfim als Gesamtverantwortliche für Brasilien ab.



Sr. Serafine Ogrisek übernimmt die Verantwortung für die Hausgemeinschaft in der Pramergergasse von Sr. Susanne.

Sr. Walburga ist neue Verantwortliche in der Gemeinschaft Geblergasse.



Sr. Karen D. Klaczek übernimmt die Verantwortung in der Gemeinschaft Bonsuccesso, Sr. Angela Vandresen wird Verantwortliche in der neuen Gemeinschaft im Zentrum von Guarapuava.



Seit Sommer ist die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis auf Facebook vertreten.

[facebook.com/cs.schwesterngemeinschaft](https://www.facebook.com/cs.schwesterngemeinschaft)

HERZ JESU FEST

wir feiern die Jubiläen unserer Mitschwester

Am 7. 6. 2013 feierten viele Gäste das Herz Jesu Fest in der Kapelle des CS Pflege- und Sozialzentrums Kalksburg mit den Schwestern, die vor 50, 60 und 65 Jahren und auf dem Weg in der CS immer wieder ihr Ja gesagt und gelebt haben: seit 50 Jahren: Sr. Antonia, Sr. Germana, seit 60 Jahren: Sr. Beate, Sr. Fides und seit 65 Jahren: Sr. Kreszentia, Sr. Edilberta, Sr. Imelda und Sr. Lucia. Dr. Walter Simek CanReg feierte den Festgottesdienst. Als Konzelebranten waren P. Friedrich Fritz SJ, P. Roman Krekora CR, und Ordensvikar P. Michael Zacherl SJ gekommen.



GEDENKEN

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitschwester Sr. Benedikta Brunner CS 12.1.1923 - 16.11.2013



Sie lernte die CS in Innsbruck kennen und spürte den Wunsch nach einem Leben „randvoll für Christus“. In Bozen arbeitete sie im Mädchenheim und baute die Familienhilfe auf. Sie leitete die Bahnhofsmision München und das Urlaubshaus St. Aegydt/Nw. Danach lebte sie in der Pramergasse und in Kalksburg. Die Natur - v.a. die Tiroler Berge – waren ihr ein Ort der Gottesbegegnung.

AUS UNSEREM FREUNDESKREIS SIND VERSTORBEN

P. LEO WALLNER SJ	† 7. 6. 2013
ELISABETH CALICE	† 4. 8. 2013
SR. ÁGOTA BATERNAY RSCJ	† 9. 8. 2013
ING. FRANZ SCHLEMITZ	† 30. 8. 2013
ELFRIEDE PETER	† 28. 8. 2013
P. JOHANNES SCHASCHING SJ	† 20. 9. 2013
SR. HEIDE MARIA HOLL RSCJ	† 21. 9. 2013
P. AUGUSTIN MARIA (ANTON) PÖTSCHER OSM	† 9. 10. 2013
F. RUDOLF SUPP SJ	† 23. 10. 2013
CÄCILIA WOLFSGRUBER	† 24. 10. 2013
SR. MARIA CARITAS (INGEBORG) TRAUNBAUER	† 27. 10. 2013

WIR BEWAHREN DANKBAR IHR ANDENKEN!

TERMINE

MITMACHEN, MITFEIERN, DABEI SEIN

KONTAKTPUNKT EUCHARISTIE jeweils Mi, 19 Uhr, anschließend Agape

**Mi, 11.12.2013, 15.1., 12.2.,
Aschermittwoch, 5.3., 9.4., 21.5. &
25.06.2014** (Messe über den Dächern
Wiens) **Nähere Infos:** Sr. Sieglinde
Tel: 0664/42 38 040

E-Mail: cs-schwestern@utanet.at
Ort: Hildegard Burjan Kapelle,
1090 Wien, Pramergasse 9
(Eingang Ecke
Pramergasse/Verena-Buben-Weg)

WEIHNACHTSSCHAU DER CS Do, 28.11. – 30.11.2013, 9-18 Uhr

Ort: CS Pflege- und Sozialzentrum
1090 Wien, Pramergasse 7

BIBELRUNDE

Eine Gruppe von CS Schwestern lädt
monatlich jeweils So, 17 Uhr zum Bibelge-
spräch ein. **Nähere Infos:** Sr. Aurelia

Tel: 0664/501 39 90

Ort: 1090 Wien, Pramergasse 7

FREUNDESKREIS DER CS

Sa, 7.12.2013, 9 Uhr – 16:30 Uhr

Besinnungstag mit
Msgr. KR Pfarrer Franz Wilfinger
Thema: Die kleinen Propheten
Ort: 1090 Wien, Pramergasse 7

Sa, 11.1.2014, 15 – 18 Uhr

Begegnung – CS Aktuell
Ort: 1090 Wien, Pramergasse 7
Sa, 22.3.2014, 9 Uhr – 16 Uhr
Besinnungstag mit emer. Univ.-Prof. Dr.
Wolfgang Langer

Thema: Das Buch Rut

Ort: 1090 Wien, Pramergasse 7

Sa, 26.4.2014, 15 Uhr – 18 Uhr

Begegnung – CS Aktuell
Ort: 1090 Wien, Pramergasse 7

Mi, 4.6.2014

Ausflug (bei genügend Anmeldungen)

Kontakt: Sr. Serafine Ogrisek

Tel: 0664/33 09 247

EINZELEXERZITIEN

So, 6. 4., 18 Uhr – Sa, 12.4.2014, 9 Uhr

Begleitung: Dr. Helmut Gabel und
Sr. Maria Judith Tappeiner CS
• tägliche Zeiten des persönlichen Gebets
• Gebetshinweise im täglichen
Einzelgespräch
• durchgängiges Schweigen
• täglich Morgenlob und Eucharistiefeier
in der Gruppe
• täglich Eutonie als Angebot.

Kursgebühr: pro Tag 20 EUR (Anreise-
und Abreisetag zählen zusammen als ein
Tag) Pension (Übernachtung und volle
Verpflegung): 6 Tage: 245 EUR im EZ ohne
Du/WC (295 EUR im EZ mit Du/WC)

Ort/Anmeldung: Haus Werdenfels

Waldweg 15, Eichhofen
93152 Nittendorf bei Regensburg

Tel: +49/9404/9502-0

E-Mail: Buero@Haus-Werdenfels.de

EINZELEXERZITIEN

1. – 10.8.2014 - 10 Tage

Begleitung: Veronika Jodlbauer, München,
Pfr. Bernhard Kranebitter, Lienz, Pfr. Ulrich
Laux, Trier und Sr. Maria Judith Tappeiner
CS, Wien **Ort:** 86941 St. Ottilien, Oberbay-
ern, www.ottilien.de

Hauskosten: ca. 380 EUR (Zimmer o. Du)

Kurskosten: 180 EUR

Anmeldung: GCL-Sekretariat,
Bei St. Ursula 5, 86150 Augsburg

Tel: +49-821 34 668-0, Fax: -20

E-mail: sekretariat@gcl.de

Bürozeiten: Mo-Fr 8.30 - 12.30 Uhr,
Di-Do 13.30 - 16.30 Uhr, www.gcl.de

EINFÜHRUNGSKURS LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Beginn: 10.2.2014, 15 Abende und drei
ganze Tage bis Juni 2014

Leitung: Sr. Karin Weiler CS

Teilnahmebeitrag: 475 EUR inkl. Mittagessen
an Ganztagen und Seminarunterlagen

Ort: Kardinal König Haus, Bildungs-
zentrum der Jesuiten und der Caritas,
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

Anmeldung: Tel: 01-804 75 93-629

E-Mail: schuerz@kardinal-koenig-haus.at

KURS: EINFÜHRUNG IN DIE DEMENZBEGLEITUNG

Beginn: Fr, 21.2.2014, 4 Kurstage und
11 Abende bis Juni 2014 für Interessent/
innen an ehrenamtlicher Begleitung von
Menschen mit Demenz, für Angehörige
und alle, die sich für bessere Teilhabe der
Betroffenen in der Gesellschaft einsetzen
wollen. **Leitung:** Mag. Corinna Klein,
Mag. Petra Rösler

Teilnahmebeitrag: 460 EUR inkl. 4 Mittag-
essen und ein Lehrbuch

Anmeldung: Tel: +43 1 804 75 93-649

E-Mail: blaudek@kardinal-koenig-haus.at

FRÜHJAHR-S-BENEFIZKONZERT

Mo, 12.5.2014, 18:30 Uhr

Ort: Wiener Konzerthaus, Großer Saal
Carl Orff: Carmina Burana. Es konzertiert das
Ensemble „Kunst hilft“ für die Caritas Socialis.
Karten: ab Anfang 2014 im Konzerthaus

AKTUELLE TERMINE UND ANGEBOTE AUCH AUF:

- www.cs-schwestern.at
- www.hildegardburjan.at
- www.facebook.com/cs.schwesterngemeinschaft

Spendenkontonummer

Wenn Sie uns bei der Deckung der Druckkosten des CS imPULS unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung auf unser Konto, lautend auf CARITAS SOCIALIS Schwesterngemeinschaft bei der PSK: **Kto.Nr:** 00007-323-704, **BLZ** 60.000
IBAN: AT24600000007323704 **BIC:** OPSKATWW Ltd. Caritas Socialis

CS NEWS

KURZ BERICHTET



MOMO: Wiens mobiles Kinderhospiz gewinnt Bank Austria Sozialpreis 2013. Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO wurde von Caritas, Caritas Socialis und MOKI-Wien gegründet, damit schwerstkranke Kinder zu Hause bei ihren Familien sein können. ■



Bezirksvorsteherin Martina Malyar besuchte am 18. 9. 2013 das CS Wohnheim für Mutter und Kind. ■



Klosternacht am 11. 10. 2013 zum Thema „einfach leben“ im Salva-

torianerkolleg St. Michael – Sr. Sieglinde war mit dabei. ■



5 Jahre Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz: Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely, Landtagspräsidentin Marianne Klicka und Peter Hacker, Geschäftsführer des Fonds Soziales Wien, gratulierten und feierten gemeinsam mit den BewohnerInnen der Wohngemeinschaft Liesing und den Geri-Clowns den Geburtstag. ■



Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Dachverband Hospiz Österreich am 26.9.2013 gedachte Hospiz Österreich der ersten Präsidentin Sr. Hildegard Teuschl CS. Der **Hildegard Teuschl**

Preis wurde am 13. 11. 2013 an der PMU in Salzburg zum ersten Mal verliehen. Platz 1 geht an Gerda Schmidt für die Entwicklung der ethischen BewohnerInnenbesprechung. ■



Ehrenamtliche Demenz-WegbegleiterInnen: CS und Alzheimer Austria starten den Probetrieb: Ehrenamtliche mit einer speziellen Ausbildung und praktischer Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Demenz stehen zu Hause, aber auch in Betreuungseinrichtungen (stundenweise) zur Verfügung. ■

Das 17. **Hildegard Burjan Gespräch** widmete sich am 7. 11. 2013 dem Thema „Frauenhandel – der tolerierte Skandal“. Veranstaltet wurde der Abend von der CS Schwesterngemeinschaft, dem

Hildegard Burjan Forum unter der Leitung von Prof. Ingeborg Schödl und von der Bezirksvorstehung Hietzing. Prof. Dr. Roland Girtler, Soziologe hielt ein Impulsreferat. Bei der von Mag. Katharina Reigersberg moderierten Podiumsdiskussion diskutierten Oberst Gerald Tatzgern, Leiter der Zentralstelle Bekämpfung Schlepperkriminalität/Menschhandel (BMI), Joana Adesuwa Reiterer als Betroffene und Gründerin des Vereins Exit, Sr. Patricia Erber SDS, Obfrau des Vereins SOLWODI – Solidarität mit Frauen in Not und Sr. Susanne Krendelsberger CS, Obfrau-Stv. des Vereins SOLWODI, der Opfern von Menschenhandel eine Schutzwohnung anbietet. ■



Impressum:

CS imPULS, Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. Information an unsere Mitglieder, MitarbeiterInnen und FreundInnen. Jahrgang 2/2013. **Herausgeber und Copyright:** Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. **Redaktionsleitung:** Sr. Karin Weiler CS. **Redaktion:** Sr. Sieglinde Ruthner CS, Sr. Susanne Krendelsberger CS. **Anschrift:** Redaktion CS imPULS | Pramerlgasse 9 | 1090 Wien | Tel: +43-1-310 38 43-106 | Fax: +43-1-310 38 43-144 | E-Mail: karin.weiler@cs.or.at | Homepage: www.caritas-socialis.or.at. **Kontonummer:** 7-323-704 (BLZ 60.000) PSK lautend auf Caritas Socialis. **IBAN:** AT 24600000007323704 **BIC:** OPSKATWW **Fotos:** 12 Monika Natlacen, © Klemens Fellner, 13 Lauro Iatskiu und Maria Eugénia Andrade Iatskiu 14-15 © Bild & Wort Weiler www.gernotweiler.at 17 © Sylvia Rudolf 18 © Raphael Schmidt 21 Johanna Touzel, COMECE, © kathbild.at / Rupprecht, © Raphael Schmidt 26 © MOMO Wiens mobiles Kinderhospiz, © Christian Jobst/PID alle anderen Archiv der Caritas Socialis. | **Layout:** KOMO Wien | **Produktion:** digitaldruck.at | **Erscheinungsweise:** zweimal jährlich. Abonnement kostenlos. **Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.**

Wir müssen uns immer klar bleiben: Die CS ist noch etwas Werdendes, nichts Abgeschlossenes. Auch wenn wir das CS Jahr beendet haben werden, werden wir nicht für alle Zeiten etwas Steinernes, Festes aufgestellt haben. Wir müssen dann noch immer auf dem Standpunkt stehen, dass die CS erst werden soll und wir nach bestem Erkennen dabei mittun. ... (Hildegard Burjan)

MÖGLICHKEIT ZUM KENNENLERNEN UND MITLEBEN

Wer uns näher kennen lernen möchte, ist herzlich eingeladen. Das Mitleben auf bestimmte Zeit ist in Österreich, Deutschland, Südtirol und Brasilien möglich.

Kontakt: Sr. Sieglinde Ruthner CS, Pramergasse 9, 1090 Wien

Tel: 0664/423 80 40 **E-Mail:** cs-schwestern@utanet.at

www.caritas-socialis.or.at • www.cs-schwestern.at • www.hildegardburjan.at

EHRENAMTLICHE MITARBEIT

Weihnachtsschau: Kontakt: Sr. Sieglinde Ruthner CS,

Tel: 0664/4238040, cs-schwestern@utanet.at

CS-Beratungsdienste: Kontakt: Mag. Johannes Kierner

Tel: 01/310 58 22-0, cs-beratung@cs-schwestern.at

CS Pflege- und Sozialzentren: Mag. Corinna Klein

Tel: 01-71753-3230, corinna.klein@cs.or.at

CS Hospiz Rennweg: Maria Pöplitsch

Tel: 01/717 53-3220, maria.poeplitsch@cs.or.at

Orientierungs- und Infonachmittag für ehrenamtliche Mitarbeit:

15. 11. 2013, 10. 12. 2013, 17. 1. 2014 15 Uhr

CS Pflege- & Sozialzentrum Rennweg, Oberzellergasse 1, 1030 Wien

Anmeldung: Tel: 01/717 53-3230, Corinna Klein: corinna.klein@cs.or.at